

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Im Einklang mit der Tendenz des gestrigen Stechviehmarktes in St. Marg wurden heute die Preise für Kalb- und Schaffleischsorten unverändert gelassen. Auch die Preise für die übrigen Fleischgattungen haben gegen vorgestern keinerlei Veränderung erfahren. Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle gestaltete sich heute angesichts des unmittelbar bevorstehenden Monatsendes sowie mit Rücksicht auf den heutigen fleischlosen Tag sehr mäßig. Auch auf dem Geflügel- und Fischmarkt herrschte kein besonders lebhafter Verkehr. Die Geflügelpreise sind bis auf die Preise für Fettgänse, die eine Höhe von K. 6.— pro Kilogramm erreicht haben, gleichgeblieben. Das Angebot in Fleischgänsen kam heute überhaupt gar nicht in Frage; auch Fettgänse konnten nicht allzu viele gekauft werden. Gleichzeitig sind auch die Preise für Gänsefett und Gänseleber um mehr als K. 1.— pro Kilogramm gestiegen.

Der Wildbretmarkt erfreute sich heute abermals einer besseren Beschickung in Hasen, Khasanen, Rebhühnern und Hirschfleisch. Der Absatz in Renntierfleisch war auch heute sehr mittelmäßig. Auch in den Bezirken macht sich eine Abnahme des Interesses nach Renntierfleisch bemerkbar.

Den Amtorganen in der Großmarkthalle ist von einem Einlangen einer Walfischfleischsendung in der Großmarkthalle, von der eine hiesige Korrespondenz zu berichten wußte, nichts bekannt; möglich, daß eine solche Sendung den Frachtenbahnhof Hauptzollamt passiert hat und dort umstradelt wurde. Kostproben von Walfischfleisch wurden in der Großmarkthalle nicht vorgenommen. Die aus dem Norden angekündigte Waggonladung von wilden Hasen ist bis heute noch nicht eingelangt.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf 20 Waggon mit 841 Tonnen, darunter 11 Waggon mit 617 Tonnen Fleisch aus dem Ausland. An Rindsinneeren langten aus Budapest 85 Tonnen ein. Der Absatz dieser Innereiprodukte ist ein anhaltend günstiger, und diese billigen Fleischersatzprodukte werden vom Konsum direkt verschlungen. In den Innereipreisen, die gestern gemeldet wurden, ist keine Aenderung eingetreten. Auch die Wurstpreise blieben auf alter Höhe. In der Großmarkthalle kosten pro Kilogramm: Augsburger K. 3.20 bis 3.60, Blutwurst K. 2.40 bis 2.80, Bratwurst K. 4.40 bis 5.20, Braunschweiger K. 4.— bis 4.40, Burenwurst K. 4.— bis 4.20, Debrecziner K. 5.— bis 5.40, Dürre K. 4.— bis 4.40, Extrawurst K. 4.20 bis 4.60, Knoblauch K. 4.60 bis 5.60, Knackwurst K. 4.20 bis 4.80, Krakauer K. 6.— bis 6.40, Leberwurst K. 2.40 bis 2.80, Preßwurst K. 2.80 bis 4.—, Speckwurst K. 6.40 bis 6.80, Tiroler Bauernwurst K. 4.60 bis 5.—, Pariser K. 4.20 bis 4.60, Frankfurter K. 4.20 bis 4.80, Schweinszunge, frisch K. 5.40, geräuchert K. 5.60.

Die Wurstpreise in den Bezirken betragen pro Kilogramm: Augsburger K. 4.20 bis 4.60, Braunschweiger K. 5.40 bis 6.—, Extrawurst, fein K. 5.60 bis 6.—, gewöhnlich K. 5.60 bis 5.80, Knackwurst K. 5.80 bis 6.—, Krakauer K. 7.— bis 8.—, Pariser K. 5.80 bis 6.—, Frankfurter K. 5.80 bis 6.—, Salami (ungarische) K. 13.— bis 15.—, Preßwurst, ordinär K. 4.20 bis 5.—, feine K. 6.20 bis 9.—, Tiroler Bauernwurst K. 6.20 bis 6.60, Schinken K. 14.— bis 15.—.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte ließ heute nichts zu wünschen übrig; auch der Verkehr auf diesen Märkten war heute ein ziemlich lebhafter. Die Preise für Rippel-erdäpfel, die sich erst vorgestern erhöhten, ziehen weiter langsam an. Heute werden für ein Kilogramm Rippel schon 36 Heller verlangt, aber auch um 33 Heller pro Kilogramm sind solche Kartoffeln noch vorrätig. Der Wiener Gärtner-Spinat hat sich neuerdings um 2 Heller pro Kilogramm verteuert und kostet heute 80 bis 88 Heller. Der ungarische Spinat, der sich auf 80 bis 86 Heller pro Kilogramm stellt, ist wie der Wiener Spinat schon fast vollständig ausverkauft. Neuestens machen sich in der Stadt wieder Preistreiberereien in Kartoffeln bemerkbar. Obwohl der Höchstpreis für Kartoffeln mit 18 Heller vorgeschrieben ist, begehren Händler, Zwischenhändler und Greisler heute ruhig 18 bis 20 Heller pro Kilogramm. Da diese Preisforderung durch nichts gerechtfertigt ist und direkt im Widerspruch zu der amtlichen Höchstpreisbestimmung für Kartoffeln steht, so werden die Hausfrauen gut daran tun, in jedem Falle den betreffenden Händler oder Geschäftsmann zur behördlichen Anzeige zu bringen, der für ein Kilogramm Kartoffeln einen Preis von mehr als 16 Heller fordert.

Mit 1. Februar wird neben dem einheimischen Sauerkraut auch gesäuertes Auslandkraut auf die Märkte gelangen. Der Preis für ein Kilogramm heimisches Sauerkraut beträgt gegenwärtig 50 bis 52 Heller; das ausländische Sauerkraut dürfte sich auf 64 Heller pro Kilogramm stellen. Es besteht in-

folge dieses großen Preisunterschiedes die Gefahr, daß auch die heimischen Krautinteressenten trachten werden, alsbald den für Auslandskraut normierten Preis für ihr Produkt zu erreichen.

Die Eierpreise neigen, wie schon mitgeteilt, zusehends einer weiteren Verbilligung entgegen. Noch werden 11 Stück frische Eier um K. 2.— so ziemlich allgemein verkauft. Ein Stück frisches Mittelei ist mit 20 bis 22 Heller, ein Kalkei mit 19 bis 20 Heller pro Stück angeschrieben. Für Leeseier ist heute der höchstzulässige Preis 28 Heller. In den nächsten Tagen dürfte bereits eine weitere Ermäßigung dieser Preise eintreten. Auch die Preise für Auslandsbutter beginnen zu weichen. Auslandsbutter, die jetzt mit K. 1.04 bis 1.10 pro Ächtelkilogramm angeschrieben ist, dürfte in einigen Tagen je nach Qualität um 8 bis 16 Heller pro Kilogramm billiger werden.